

Erfahrungen aus der Praxis: Das Kieler Projekt „Einkaufen mit dem Fahrrad“
Susanne Heise (Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND, Kiel)

**MIT DEM FAHRRAD ZUM EINKAUFEN:
CHANCEN UND PERSPEKTIVEN FÜR KOMMUNEN UND HANDEL**

Göttinger Neues Rathaus, 30. Juni 2005

**Erfahrungen aus der Praxis:
Das Kieler Projekt "Einkaufen mit dem Fahrrad"**

Susanne Heise, BUND-Kreisgruppe Kiel

Unsere Projektziele



Förderung der Fahrradnutzung im Kieler Einkaufsverkehr

- 🚲 für eine menschen- und umweltgerechte Mobilität
- 🚲 für weniger Lärm, Abgase, Flächenverbrauch
- 🚲 für eine starke Innenstadt und attraktive Stadtteilzentren
- 🚲 für eine lebenswerte (Einkaufs-) Stadt Kiel

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 2

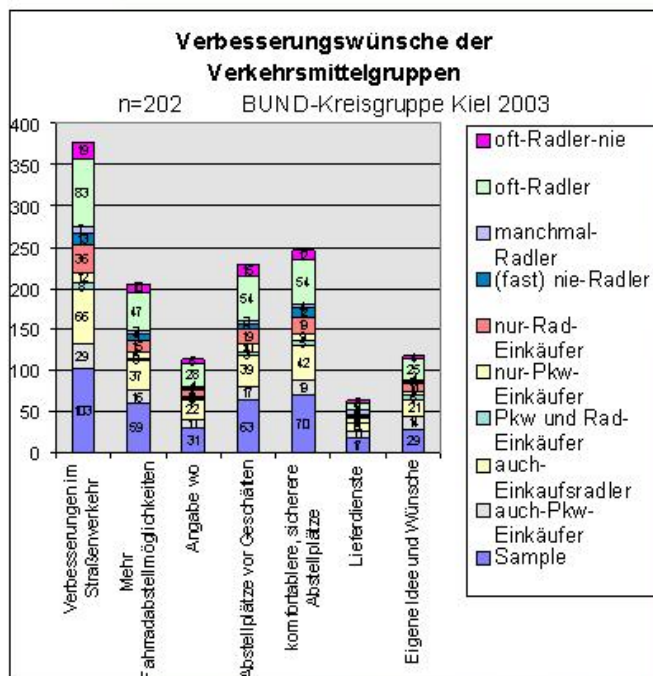
Die wichtigsten Projektbausteine



- Umfrage zur Verkehrsmittelwahl im Einkaufsverkehr
- Aktion "Probezeit"
- Informationsfaltblatt "Tipps für KielerInnen "
- Informationsblatt "Tipps für EinzelhändlerInnen "
- Die "Kieler Fahrradtage im Sophienhof"
- Aktion "Das fahrradfreundliche Geschäft"

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 3

Umfrage zur Verkehrsmittelwahl



Fragen u.a. zu:

- Entfernungen zu den Einkaufsorten
- Durchschnittliche Einkaufsmengen
- Einkaufsorte
- Einkaufshäufigkeit
- Bedenken gegen das Einkaufsradeln
- Verbesserungswünsche der Verkehrsmittelgruppen

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 4

Aktion "Probezeit"



Unser Handlungsangebot:

Die Aktion "Probezeit"

- niedrigschwellig (kostenlos)
 - mit optimaler Ausrüstung
- unter eigenen Alltagsbedingungen
 - mit Dokubogen

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 5

Probezeiten 2003 und 2004



April bis August 2003 und Mai bis Oktober 2004:

- 37 Familien, Paare und Einzelpersonen
- mit eigenem oder bei Bedarf verfügbarem Pkw
- insgesamt 122 Familien- bzw. Haushaltsmitglieder
- mit 2 Kinderanhängern, 2 Lastenanhängern, 1 Donkey und 7 Paar Packtaschen
- jeweils rd. 4 Wochen unterwegs in Kiel und Umgebung

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 6

Probezeit: Positive Erfahrungen



Im Vergleich zu Erwartungen:

- "Angenehmer als erwartet": 54%
- "Zweckmäßiger als erwartet": 51%
- "Schneller als erwartet": 32%

Assoziierte Begriffe:

- "Lebensfreude": 54%
- "Zufriedenheit": 51%
- "Freiheit": 27%
- "Eingeschränktsein": 11%
- "Unflexibilität": 8%
- "Mangel": 3%

Ihre Probezeit haben erlebt:

- als Bereicherung: 92%
- als Belastung: 8%

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 7

Erfahrungen mit den Geschäften



Positive / fahrradfreundliche Beobachtungen in den Geschäften gemacht:

- ja: 35% der ProbezeiterInnen
- nein: 54%
- **Für 36% der TN ist/wäre das ein Grund, dort öfter einzukaufen!**



Negative / fahrradunfreundliche Beobachtungen in den Geschäften gemacht:

- ja: 62% der ProbezeiterInnen
- nein: 30%
- **Für 22% der TN ist das ein Grund, dort seltener einzukaufen!**

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 8

Einkaufen mit dem Fahrrad



Vorteile:

Was haben Einzelhändlerinnen und Einzelhändler davon, dass Kundinnen und Kunden *mit dem Fahrrad* zum Einkaufen kommen?

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 9

Vorteile für Einzelhändler



Vorteil:

- 🚲 Einkaufsradler kaufen vor Ort.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 10

Einkaufsradler kaufen vor Ort



Ergebnis der Umfrage: im eigenen Stadtteil "Grüne Wiese"

nur-Einkaufsradler:	89%	5%
auch-Einkaufsradler:	68%	11%
nur-Pkw-Einkäufer:	62%	24%

Ergebnis der Aktion "Probezeit":

Einkaufsorte wie immer:	51%
mehr im eigenen Stadtteil:	46%

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 11

Vorteile für Einzelhändler



Übrigens:

Radfahren ist keine Notlösung für Leute, die sich keinen Pkw leisten können:

2/3 der "nur-Rad-Einkäufer" unserer Umfrage besaßen einen Pkw und entschieden sich bewusst für das Fahrrad.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 12

Vorteile für Einzelhändler



Vorteil:

- 🚲 Einkaufsräder kommen öfter und geben unter dem Strich mehr Geld aus.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 13

Einkaufsräder kommen öfter und kaufen mehr



Ergebnisse der Umfrage:	(fast) täglich	1-2mal/Woche Großeinkauf
nur-Einkaufsräder:	38%	59%
nur-Pkw-Einkäufer:	20%	78%

Ergebnisse der Aktion "Probezeit":

seltener eingekauft:	14%
gleich oft eingekauft:	62%
öfter eingekauft:	24%

Ergebnisse der BAG-Kundenbefragung 1996:

DM-Umsatzindex pro Jahr (Leipzig-Innenstadt):
zu Fuß: 133, **Zweirad: 117**, Pkw: 107, ÖPNV: 87

Vorteile für Einzelhändler



Übrigens:

Verhältnis von Kundenrentabilität (Wert der Einkäufe) und Kosten für die Kundenparkfläche:

Radler: 7.500 Euro pro m²

Autofahrer: 6.625 Euro pro m²

(Verbraucherbefragung in Bern, Quelle: EU-Kommission 1999:21)

Vorteile für Einzelhändler



Vorteil:

- 🚲 Einkaufsradler machen das Einkaufsumfeld und die Stadt attraktiv:
- 🚲 kein Lärm
- 🚲 keine Staus
- 🚲 keine Abgase
- 🚲 flächensparend

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 16

Vorteile für Einzelhändler



Übrigens:

Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Innenstadt sind den Kunden noch wichtiger als ihre Erreichbarkeit.
(Quelle: DSSW 2000: Leitfaden 34:5)

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 17

Vorteile für Einzelhändler



Vorteil:

- 🚲 Einkaufsradler brauchen keine teuren Pkw-Parkplätze – die bleiben frei für Kunden, die auf sie angewiesen sind.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 18

Vorteile für Einzelhändler



Vorteil:

- 🚲 Die Kosten für die Infrastruktur für den Fahrradverkehr sind - bei Gewährleistung der gleichen Mobilität im Stadtverkehr! – betragen ca. 1/10 der Kosten für den Pkw-Verkehr.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 19

Einkaufen mit dem Fahrrad



Maßnahmenvorschläge:

**So werden Geschäfte
noch attraktiver
für Kundinnen und Kunden, die
mit dem Fahrrad einkaufen.**

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 20

Maßnahmenvorschläge



**Radelnde Kunden wünschen
sich zuerst**

🚲 zweckmäßige, sichere und
eingangsnahе Abstellmög-
lichkeiten

Der "Kieler Bügel" bietet

- 2 attraktive Fahrradparkplätze
- mit Anlehnmöglichkeit
- mit Anschließmöglichkeit für
Rahmen und Laufrad
- für ca. 200 € !

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 21

Platz- und Geldverschwendung!



30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 22

Plus: mehr Verkehrssicherheit



- Viele AlltagsradlerInnen nehmen aus Angst vor Diebstahl oder Beschädigung ihrer hochwertigen Räder für Einkaufsfahrten usw. alte, oft nicht verkehrssichere Schrott-Räder.
- Diebstahl- und stand-sichere Fahrradabstellmöglichkeiten sind deswegen auch ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit!

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 23

Maßnahmenvorschläge



Radelnde Kunden wünschen sich auch

🚲 Aufbewahrungsmöglichkeiten für schon getätigte Einkäufe, um unbeschwert bummeln und einkaufen zu können.

Gute Beispiele: Gepäcksafe in Kitzingen, Service-Station in Aschaffenburg

🚲 einen Lieferservice für schwere und sperrige Güter



30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 24

Maßnahmenvorschläge



Radelnde Kunden durch Sonderaktionen gewinnen:

Die Aktion "Radler-Bonus"

Alle Kunden, die am Aktionstag mit dem Fahrrad gekommen sind und dies glaubhaft nachweisen können, kaufen bestimmte Artikel oder Artikelsegmente mit Rabatt ein.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 25

"Radler-Bonus" in Kiel 2003



Europäische Woche der Mobilität 2003:

8 Kieler Geschäfte laden ihre Kundschaft zum "Radler-Bonus" ein.

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 26

"Radler-Bonus" In Kiel 2003



24 neue Fahrradparkplätze vor Kieler Geschäften:

Alle teilnehmenden Geschäfte gewinnen dafür je 2 "Kieler Bügel" bzw. einen "Donkey" zum Verlosen an die Kundschaft.



30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 27

Maßnahmenvorschläge



Radelnde Kunden durch Informations- und Aktionstage gewinnen:

- 🚲 Die Kieler Fahrradtage im Sophienhof

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 28

Maßnahmenvorschläge



Weitere Ideen:

- 🚲 Verlosung von Donkeys (Werbeträger!) und anderer Ausrüstungsgegenstände
- 🚲 Verleih von Packtaschen
- 🚲 und andere gute Ideen

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 29

Einkaufen mit dem Fahrrad: Resümee



🚲 **-Freundlichkeit und ihre Umsetzung sind**
🚲 🚲 **effektive und kostengünstige Maßnahmen**
🚲 🚲 🚲 **zur Stärkung des Einzelhandels vor Ort,**
🚲 🚲 🚲 🚲 **der Innenstadt und der Stadtteilzentren**
🚲 🚲 🚲 🚲 🚲 **und ein wichtiges Element einer**
🚲 🚲 🚲 🚲 🚲 🚲 🚲 **erfolgreichen Wirtschaftsförderung.**

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 30

Einkaufen mit dem Fahrrad



*Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit
und
Auf Wiedersehen!*

www.bund-kiel.net

30.06.2005 Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Chancen und Perspektiven für Kommunen und Handel 31

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthesen

Burkhard Horn

(Stadt- und Verkehrsplaner, SRL, Göttingen)

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthesen (I)

- **Effektive Radverkehrsförderung ist wichtiger Baustein einer erfolgreichen kommunalen Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklungspolitik:** Radverkehrsförderung stärkt die „Stadt der kurzen Wege“. Weil Radfahrer Geschäfte vor Ort bevorzugen, können durch die Förderung der Fahrradnutzung im Einkaufsverkehr der Einzelhandel und bestehende Nahversorgungsstrukturen in den Innenstädten, Stadtteil- und Ortszentren gestärkt werden.
- **Radfahren ist eine umweltfreundliche und flächensparende Form der Mobilität, die zur Attraktivität des Geschäftsumfeldes und zur Aufenthaltsqualität in den Innenstädten beitragen kann:** Ein hoher Radverkehrsanteil im Einkaufsverkehr reduziert die negativen Begleiterscheinungen des motorisierten Verkehrs wie Parksuchverkehr, Lärm- und Abgasemissionen sowie das Unfallrisiko. Er trägt dazu bei, dass mehr Flächen für nichtverkehrliche Nutzungen zur Verfügung stehen.

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthemen (II)

- **Radverkehrsförderung für die ansässige Bevölkerung ergänzt sich mit den Ansprüchen auswärtiger Besucher und dem Interesse des Handels an einem breiten Kundenkreis:** Radfahrende Kunden belegen keine Pkw-Stellplätze, so dass diese auswärtigen Kunden zur Verfügung stehen, die auf das Auto angewiesen sind.
- **Es gibt noch Potenziale zur Steigerung des Radverkehrsanteils beim Einkaufsverkehr (abhängig von den jeweiligen lokalen Bedingungen):** Rund die Hälfte aller mit dem Auto zurück gelegten Wege sind kürzer als 5 km – in Abhängigkeit von den lokalen Gegebenheiten häufig eine ideale Radfahrdistanz, wobei sich natürlich nicht jeder dieser Wege auf das Fahrrad verlagern lässt.

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthemen (III)

- **Es bestehen bei Politik, Handel und Nutzern teilweise noch Vorbehalte gegenüber dem Nutzen und der Bedeutung des Fahrrads als Einkaufsverkehrsmittel:** Der Anteil der radfahrenden Kunden und ihre Kaufkraft werden häufig unterschätzt, ebenso die Eignung des Fahrrads als Einkaufsverkehrsmittel.
- **Radverkehrsförderung ist aber auch kein Allheilmittel für die Probleme des Einzelhandels und darf nicht als Verkehrspolitik gegen das Auto missbraucht werden:** Es bedarf weiterhin einer differenzierten Strategie zur Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Kundengruppen. Diese kann lokal sehr unterschiedlich ausfallen.

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthemen (IV)

- **Ein breites Maßnahmenspektrum kann die Bedeutung des Radverkehrs als Einkaufsverkehrsmittel stärken:** Dieses reicht von ausreichenden, qualitativ hochwertigen und räumlich gut platzierten Abstellanlagen über eine verbesserte Erreichbarkeit der Einzelhandelsschwerpunkte bis zu Serviceangeboten wie Lieferdiensten, Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten etc. Radfahrende Kunden wollen genauso ernst genommen werden wie die Nutzer anderer Verkehrsmittel.
- **Beim Thema Fahrradparken bedarf es häufig wesentlich sorgfältigerer und differenzierterer Ansätze als bisher:** Gerade in Städten mit hoher Fahrradnutzung können häufig nicht immer ausreichende Abstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Zieles zur Verfügung gestellt werden. Hier sollten auch neue Wege diskutiert werden, bis hin zur Bewirtschaftung des Parkraums für Fahrräder.

Mit dem Fahrrad zum Einkaufen: Diskussionsthemen (V)

- **Radverkehrsförderung kann auch unter Kostenaspekten ein sinnvolles Element innovativer Kommunalpolitik sein:** Gerade in den Innenstadtbereichen sind kundenorientierte Maßnahmen für den Radverkehr häufig um ein Vielfaches preiswerter zu realisieren als für andere Verkehrsarten – bei vergleichbarem Nutzen.
- **Alle Akteure sollten gemeinsam agieren:** Kommunen, Handel und Nutzer sollten sich vor Ort zusammen tun und Defizite analysieren, Chancen abschätzen, Strategien entwickeln und Maßnahmen umsetzen. Dann sind alle Voraussetzungen gegeben für ein klassisches „Win/Win“-Projekt – zum Nutzen aller Beteiligten.